



Evangelisch-  
methodistische  
Kirche

## Stellungnahme des Beauftragten für Gottesdienst und Agende in Deutschland

### **Abendmahl/Mahlfeier: Argumente für oder gegen eine Praxis nicht nur in der Corona-Zeit**

Viele fragen sich in den letzten Tagen, wie sie in der Corona-Krise mit der in vielen unserer Gemeinden üblichen Abendmahlsfeier am Karfreitag verfahren sollten. Die folgenden Ausführungen wollen dazu eine Hilfe bieten.

Weil es sich hierbei nicht nur um eine anlassbezogene Hilfe zur Meinungsbildung handeln soll, seien einige grundlegende Ideen zur Geschichte des Abendmahls/der Mahlfeier den situationsbedingten Überlegungen vorangestellt.

Die komplexe Geschichte der Liturgien der Heiligen Woche kann hier nicht im Einzelnen nachgezeichnet werden. Auch wird in der folgenden Argumentation auf viele Fachbegriffe verzichtet. Als ökumenischer und wissenschaftlicher Konsens stellt sich jedoch heraus, dass die Gottesdienste in der Heiligen Woche den Ablauf der heilsgeschichtlichen Ereignisse abzubilden versuchen.

Den einzelnen Tagen lassen sich einige liturgische Aktivitäten<sup>1</sup> zuordnen:

Gründonnerstag:	Einsetzung des Abendmahles bzw. einer Liturgie der Fußwaschung
Karfreitag:	feierliches Gedenken an den Kreuzestod Jesu
Karsamstag:	Fasten und Stille, evtl. eine Meditation über das Heilige Grab
Ostersonntag:	Einzug der Osterkerze, Osterlachen (Witze), Taufen sowie eine Mahlfeier, in deren liturgischen Elementen der österliche Anlass der Feier eine größere Rolle spielt

Auf das Abendmahl bezogen lässt sich sagen, dass sich in der Heiligen Woche eine Entwicklung von der anlassbezogenen Einsetzung zur österlichen/sonntäglichen Mahlfeier zeigt.

Die in unseren Gemeinden übliche Abendmahlsfeier am Karfreitag ist eine Entwicklung ab dem 17. Jahrhunderts in protestantisch geprägten Landeskirchen. Da ab dieser Zeit das Abendmahl stark auf den Bußgedanken verengt wurde, erhielt in Regionen, in denen sonntäglich Abendmahl gefeiert wurden, der Sonntagsgottesdienst einen starken Bußcharakter. So war es nur ein kurzer Weg, die Opfertodsymbolik des Karfreitags und die Bedeutung der Versöhnung mit dem Abendmahl zu verbinden. In manchen protestantischen Regionen wurde im Laufe des 19. Jahrhunderts der Karfreitag zum alleinigen Abendmahlstag neben den Buß- und Bettagen, wogegen die Passionstradition in vielen Gemeinden in die Nachmittagsgottesdienste zur Sterbestunde Jesu wanderte.

Was folgt nun daraus für die Überlegungen zum Abendmahl, zur Mahlfeier in unseren Gemeinden?

---

<sup>1</sup> Die Aufzählung der liturgischen Elemente ist unvollständig.

### 1) Verzicht auf die Mahlfeier:

Man könnte die Corona-Krise zum Anlass nehmen, auf das Abendmahl bzw. die Mahlfeier am Karfreitag und darüber hinaus zu verzichten, so lange die physische Gemeinschaftsfeier an einem Ort nicht möglich ist.

#### Vorteile:

- Ehrlichkeit, keine Ersatzbemühungen notwendig
- das Abendmahlsfasten kann das Bedürfnis nach der physisch erlebten Mahlfeier wecken

#### Nachteile:

- Verzicht als Schmerz wahrnehmen
- geringere Zeichen von Christuspräsenz

Ausgehend von dieser Variante könnte die Mahlfeierpraxis in unseren Gemeinden überdacht und ein Impuls für eine vertiefte und häufigere sonntägliche Mahlfeierpraxis gesetzt werden, wie sie von John Wesley als Gnadenmittel geschätzt und in den allgemeinen Regeln ausdrücklich erwähnt wird und wie es die von der Zentralkonferenz in Deutschland beschlossene Gottesdienstreform nahelegt.

### 2) Verschiedene Streaming-Varianten der Mahlfeier

#### Variante A:

Die Liturgie der Mahlfeier wird durch eine von der Kirche beauftragte Person online vollzogen. Die online Teilnehmenden werden zuhause an der Stelle der Austeilung ermutigt, Brot und Wein bzw. Saft zu verzehren.

#### Vorteile:

- ermöglicht Abendmahl bzw. Mahlfeier
- diese Variante stärkt die Bindung der Feier an die Gesamtkirche und deren Beauftragte

#### Nachteile:

- virtuelle Präsenz der beauftragten Personen erscheint wichtiger als die im Haus versammelte Gemeinschaft
- Beauftragungen und Ämter werden stärker betont (kann je nach Standpunkt auch als Vorteil verstanden werden)
- ein wiederholendes Streaming einer Mahlfeier könnte als frei verfügbare Dauererlaubnis missverstanden werden
- praktische Probleme: hohe Anforderungen an die Leitenden: streamingfähige liturgische Gesten müssten entwickelt und geübt werden

#### Variante B:

Die Liturgie der Mahlfeier wird durch eine von der Kirche beauftragte Person online in Gang gesetzt. Die Teilnehmenden feiern zuhause anhand einer von der Kirche autorisierten Liturgie.

#### Vorteile:

- ermöglicht Abendmahl
- nimmt Bedeutung der christlichen Hausgemeinschaft ernst (Apg 2,46, Mt 18,20)
- einfach in der zentralen Vorbereitung.

#### Nachteile:

- große Herausforderung an die Leitenden in den Hausgemeinschaften, die auf irgendeine Weise die Professionalität eines Ausgebildeten ersetzen müssen
- Angebot stellt für Alleinwohnende/-Lebende lediglich eine Notlösung dar
- die essentielle Verbindung der Mahlfeier mit der Gesamtkirche wird gelockert, es könnte der Eindruck entstehen, dass man immer und überall ohne Präsenz eines von der Kirche Beauftragten Abendmahl feiern kann
- ökumenische Konsequenzen sollten bedacht werden, da wir nicht an einen Tisch der EmK, sondern an den Tisch unseres Herrn einladen

Grundsätzlich gilt:

Bei allen Streaming-Varianten werden Menschen ausgegrenzt, die über keinen digitalen Zugang verfügen.

Darüber hinaus sollte man sich beim Streaming nicht nur idealtypische Familiensituationen einer von allen geteilten positiven Einstellung gegenüber der Kirche vorstellen, sondern auch Ehepartner, die vielleicht unterschiedliche Auffassungen gegenüber der Kirche haben, unter Umständen bieten solche Angebote zusätzlichen Konfliktstoff in den Familien.

Letztendlich stellen alle Streaming Varianten in irgendeiner Form Kompensationsbemühungen oder Ersatzhandlungen für eine nicht vorhandene physische Präsenz von Beauftragten, feiernder Gemeinschaft oder der Gaben an einem Ort dar. Man operiert immer mit Abstufungen von Anwesenheit und Abwesenheit.

Vielleicht sollte die Abwesenheit gewohnter physischer Präsenzen in der jetzigen Situation der Corona-Krise ernst genommen und zum Ausgangspunkt einer gottesdienstlichen Erneuerung werden, die Gott schenken möge.

Noch meine persönliche Einschätzung zum Schluss:

Ich persönlich präferiere Variante 1., das Abendmahl/die Mahlfeier unter diesen Umständen zu fasten und das unseren Gemeinden *eindeutig* zu empfehlen.



Beauftragter für Gottesdienst und Agende  
Pastor Dr. Thomas Roscher

Zwickau, 30. März 2020